

Gottes Engel weichen nie

Engel gibt es in allen Religionen. Sehnsuchtswesen, das sind sie vor allem für mich. Im Wort „Engel“ verdichtet sich alles, was wir nicht haben, ohne das wir aber nicht leben können, ja und wonach wir uns eben sehnen seit Menschengedenken... Freiheit, Schönheit, Klarheit, Geborgenheit, Kontakt zu Gott. Ein Lebenszeichen Gottes an uns Menschen.

„Jahresendflügelfigur“ nannte man Engel zu Zeiten der DDR-Diktatur, vielleicht um den Menschen diese Sehnsucht auszutreiben. Wir wissen, es ist nicht gelungen. Etwas ist resistent, will überdauern. Vielleicht das Wissen, dass wir das Wesentliche nicht selbst machen, sondern empfangen. Vielleicht das, was wir heute Würde nennen und früher Heiligkeit des Lebens hieß.

Dass wir Menschen auf dieser Erde nicht allein sind – diese Gewissheit, dass wir in allen Umbrüchen und Gefahren, in aller Heimatlosigkeit, in allen dunklen Nächten, die wir durchleben, auch in aller Zerstörung, die uns umgibt, dass wir in alledem nicht uns selbst und unserer Furcht überlassen bleiben. Diese Gewissheit verkörpern Engel mit ihrem „Fürchte dich nicht!“. Wir werden besucht, wir werden heimgesucht. Wir werden erinnert, aufgerüttelt, wachgerufen, gewarnt, aus dem Nest geschubst, auf den Weg geschickt, gestärkt. All das tun die biblischen Engel, um die Menschen zwischen verschlossenem Paradies und dem himmlischen Jerusalem, von Geburt an bis zum Tod und darüber hinaus zu begleiten.

Was mich an den biblischen Engeln am meisten fasziniert: wir erfahren nichts Genaues über ihr Aussehen. Ein einziges Mal ist da die Rede von Seraphim und Cherubim mit Flügeln, sonst nichts, keine prachtvollen Gewänder, kein goldenes Haar. Sie sind reine Stimme, Berührung. Wichtig ist, was Engel in uns Menschen bewirken und anrühren, für welche innere Entwicklung und für welche Botschaft Gottes an uns sie ein verdichtetes Bild sind. Die Bibel zwingt also keinen Realisten, an geflügelte Geistwesen zu glauben. Nur damit zu rechnen, dass in seinem Leben und auf dieser Welt mehr geschieht, als Menschen planen und machen. Etwas, was nicht verrechnet, nicht gewogen, nicht gekauft und verkauft werden kann. Und was doch Leben ist.

„Gottes Engel weichen nie, sie sind bei uns aller Enden“ – diese Arie aus einer Kantate von Johann Sebastian Bach ist meine besondere Adventsmusik seit Jahren. Heute für Sie.